

# AGDF Aktuell

Mitgliederrundbrief  
Nr. 183 September 2016



Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V.  
Action Committee Service for Peace - Comité d'Action Service pour la Paix

*Moin, moin,  
liebe Freundinnen und Freunde,*  
Einmarsch der Türkei in Syrien, um den kurdischen Einfluss vor der Grenze einzuschränken, vorsichtige Annäherung zwischen US- und russischer Regierung für einen Weg zu einem weiteren Versuch für eine Waffenruhe, während die Kämpfe in vielen Regionen massiv weitergehen. An verschiedenen Orten vermehrte Anschläge des IS, der Gebiete in Syrien und im Irak verliert, sowie sympathisierender Gruppen und Personen. Und es ist kein Ende der Gewalt in Sicht, unter der die Zivilbevölkerung unsäglich leidet.

Was mich frustriert ist die fehlende Bereitschaft „der Politik“ daraus zu lernen, dass militärische Gewalt keinen Schritt in Richtung Frieden bringt und daher mit Nachdruck Alternativen gestärkt bzw. gesucht werden müssen. Was mich frustriert ist auch der mehr oder weniger versteckte Vorwurf – immer wieder auch des EKD-Ratsvorsitzenden -, dass man ja auch nicht zuschauen könne, was den Pazifist/innen unterstellt wird. Dessen Besuch eines Bundeswehrschiffes im Mittelmeer hat bei mir jedenfalls nicht den Eindruck hinterlassen, dass er sich für einen „Vorrang für zivil“ einsetzt. Ein Gespräch mit der evang. Friedensarbeit hat er als Ratsvorsitzender m.E. noch nicht geführt ...

Viel Erfolg und Spaß bei und neben der Arbeit wünscht Ihnen und Euch auch im Namen der Geschäftsstelle.  
Schalom

*Jan Sildemeister*

## NACHRICHTEN AUS DEM DACHVERBAND

### **Vorstand**

Der Vorstand tagt am 22. September in Wiesbaden.

### **Mitgliederversammlung**

Die AGDF-Mitgliederversammlung trifft sich am 23./24. September in Wiesbaden und in Mainz. Weitere Sitzungsunterlagen werden Anfang September verschickt.

### **Fachbereichssitzungen**

Alle drei Fachbereiche tagen am 21./22. September ebenfalls in Wiesbaden.

### **Geschäftsstelle**

Mitte September übernehmen gemeinsam Nele Hirsch und Kersten Knörzer die Teamleitung für das DialogCafes bei der Weltausstellung in Wittenberg.

## ÖKUMENISCHE FRIEDENSARBEIT

### **Memorandum 2017**

Die Mitglieder des Ökumenischen Montagsgebets für den Frieden in der Welt haben am 4. Juli 2016 in Schorndorf mit dem Memorandum 2017 einen Beitrag zum Gedenken an den Beginn der Reformation vor 500 Jahren veröffentlicht. Darüber hinaus kann das Memorandum 2017 veröffentlicht werden durch:

- Organisationen und Redaktionen in ihren Verlautbarungen
- Interessierte, die sich an die Pfarrerinnen und Pfarrer der Ortsgemeinden wenden mit der Bitte, das Memorandum an die Mitglieder des Kirchenge-

meinderats weiter zu geben, auch zur Diskussion in Gemeindegremien oder zur Verlesung im Gottesdienst

- schließlich kann das Memorandum gedruckt und direkt an das Büro von Margot Käßmann geschickt werden.

Infos: [Link zur Memorandum 2017](#)

## POLITISCHE AKTIONEN

### **Stimmen Sie für das Atomwaffen-Verbot, Herr Steinmeier!**

Im Oktober 2016 stimmen die 193 UN-Mitgliedsstaaten darüber ab, ob ein Vertrag zum völkerrechtlichen Verbot von Atomwaffen verhandelt wird. Diese Ächtung ist dringend nötig, um die neue Rüstungs-Spirale weltweit zu stoppen. Deutschlands Unterstützung kann dem Verbot zum Durchbruch verhelfen. Aber die Bundesregierung weigert sich mitzumachen – weil die NATO auf Atomwaffen nicht verzichten will.

Anders als bei chemischen und biologischen Waffen gibt es bei Atomwaffen noch keinen internationalen Vertrag, der Einsatz, Herstellung und Besitz für alle Staaten ächtet. Daran hat auch der Atomwaffensperrvertrag nichts geändert, weil er die Welt in "Atomwaffenstaaten" und "atomare Habenichtse" teilt. Die meisten Staaten wollen diese völkerrechtliche Lücke schließen, und Atomwaffen für alle gleichermaßen verbieten. Im Oktober stimmt die UNO-Generalversammlung darüber ab, ob Verhandlungen über das Verbot beginnen sollen. Das ist für die Abrüstung eine einzigartige Chance!

Mit dem Verbot werden Atomwaffen von ihrem Sockel als Macht- und Statussymbol gestoßen und ihr Besitz stigmatisiert. Sie werden damit anderen Massenvernichtungswaffen rechtlich gleichgestellt.

Diese Ächtung ist dringend nötig, um die neue Rüstungs-Spirale weltweit zu stoppen. Deutschlands Unterstützung kann dem Verbot zum Durchbruch verhelfen. Aber die Bundesregierung weigert sich mitzumachen, auch wenn das in den [Bundespressekonferenzen](#) manchmal ein wenig anders klingt.

Doch die NATO will nicht auf Atomwaffen verzichten. ICAN, die Internationale Kampagne zur Abschaffung von Atomwaffen, hat daher eine [Online-Petition](#) an Außenminister Frank-Walter Steinmeier gestartet.

**Außerdem gibt für die Kirchen eine Beschlussvorlage:** Mit einem [Musterbrief](#) für Gemeinderäte und Kirchenvorstände möchte der Internationale Versöhnungsbund dazu einladen, vor Ort in den einzelnen Kirchengemeinden ein Zeichen für die Ächtung von Atomwaffen zu setzen.

### **Neue Kampagne des Netzwerks Friedenssteuer**

Wir alle tragen mit unseren Steuern dazu bei, dass Forschung für neue Waffen und deren Exporte ins Ausland überhaupt möglich sind, ob wir wollen oder nicht. Das Netzwerk Friedenssteuer hat eine Gesetzesvorlage entwickelt, mit der – vergleichbar der Option für den Zivildienst – erreicht werden soll, dass SteuerzahlerInnen es verweigern können, dass ihr Geld für militärische Zwecke eingesetzt wird. Mit einer neuen [Kampagne](#) will das Netzwerk im Bundestagswahlkampf 2017 dafür werben.

### **„Macht Frieden! Zivile Lösungen für Syrien“**

Bei Kämpfen um die Stadt Aleppo war im Juli eine hohe Zahl von Zivilisten durch Luftangriffe der US-geführten Koalition gegen den Islamischen Staat ums Leben gekommen. Hier die [Antworten](#) der Bundeswehr und der Bundesregierung auf die Frage, ob sie diese hohe Zahl von getöteten Zivilisten bedauern.

Eine neue Kampagne wird am 1. September offiziell gestartet.

Infos: [Homepage der Kampagne](#)

### **Globale Aktionswoche für ein Weltparlament**

Zum vierten Mal wird zur Globalen Aktionswoche für ein Weltparlament aufgerufen. Sie findet jährlich um den **24. Oktober**, dem **Tag der Vereinten Nationen**, statt. In dieser Woche wird weltweit von Organisationen und Einzelpersonen für

die Einrichtung einer Parlamentarischen Versammlung bei der UNO geworben. Das entspricht dem gemeinsamen Ziel (Basiskonsens), einer demokratisch legitimierte gewählte Instanz innerhalb der Vereinten Nationen, die in der Lage ist, für internationale Bedrohungen des Friedens, der Menschenrechte und der Umwelt internationale Lösungen zu entwickeln und gewaltfrei durchzusetzen.

Infos: [world parliament now!](#)

Die WCPA (World Constitution and Parliament Association) Deutschland will als Teilnehmer der Netz kraftbewegung die Aktionswoche gemäß den vorhandenen Möglichkeiten unterstützen und auch andere Mitglieder der Netz kraftbewegung für die Aktionswoche gewinnen. Vielleicht ist es ihnen im Rahmen Aktivitäten möglich – wenn auch nur mit einer kleinen symbolischen Aktion oder durch Verbreitung dieser Information – daran teilzunehmen.

Infos: [Netz kraft Movement](#)

## TAGUNGEN UND KONGRESSE

### ***Friedenssommer - Camp, Aktionsplanung, Musik***

**von 09.-11. September 2016**

#### **Schloß Weitersroda (Thüringen)**

Nach den ca. 90.000 Teilnehmern bei der Stop TTIP Demo im April in Hannover und den ca. 5.000 Teilnehmern im Juni 2016 bei Stopp Ramstein sowie vielen Aktionen in diesem Jahr geht es nun im Herbst 2016 weiter.

Der Friedenskreis Wanfried lädt ein zum Friedenssommer 2016 auf das Schloß Weitersroda von Prinz Chaos II.

In der Koordinationsgruppe des Friedenskreis Wanfried ist die Idee entstanden, neben der Arbeitstagung zu Beginn des Jahres auch einen zweiten Termin anzubieten: mit einem Camp, mit viel Livemusik, Raum zum Diskutieren und Kennenlernen sowie einer Diskussionsrunde mit Vorstellung der aktuellen Projekte (u.a. Disarm! IPB World Congress in Berlin) und den nächsten Protestaktionen (17.9. Stop TTIP, 20.9. Stop Ceta Brüssel, 3.10. No Natom Krieg Demo in Essen, 08.10.

Friedensdemonstration in Berlin, Stopp Ramstein 2017).

Anmeldung und weitere Informationen unter: [Link zur Veranstaltung](#)

### ***„Wutbürger auf dem Vormarsch“ - Auseinandersetzung der Kirchen mit dem Rechtspopulismus***

**von 12.-13. September 2016**

#### **Ev. Bildungsstätte auf Schwanenwerder**

Viele europäische Gesellschaften leiden unter einer politischen Polarisierung, wie sie vor zehn oder zwanzig Jahren undenkbar gewesen wäre. Rechtspopulistische Parteien betreten die politische Arena mit rassistischen, antisemitischen und sexistischen Positionen. Zusätzlich werfen sie den Regierungsparteien Missachtung des „Volkswillens“ und der Presse Manipulation vor. Besonders die muslimischen Communities in Europa werden attackiert. Ob Italien oder Österreich, ob Schweden oder Polen: Die verschiedenen rechten Akteure ähneln sich in Stil, Themen und Inhalten, und sie sind gut miteinander vernetzt. Besonderen Einfluss haben dabei rechte Vordenker aus Russland.

Auf der Veranstaltung sollen Parallelen, aber auch Unterschiede in Positionen, Gesellschaftsbild und Zielvorstellungen analysiert und in Bezug zur Situation in Deutschland gesetzt werden.

Die Tagung schließt mit der Diskussion von Handlungsoptionen.

Veranstalter ist die Evangelische Akademie zu Berlin, in Kooperation mit der Diakonie Deutschland.

Infos: [Link zur Veranstaltung](#)

### ***„Sprache als Grenze und Chance Mehrsprachige Seminare partizipativ gestalten“***

**am 19. September 2016**

#### **in Halle/Saale**

Bildungsveranstaltungen werden häufig mit der Annahme konzipiert, dass sich die daran teilnehmenden Menschen auf einer gemeinsamen (in unserem Fall meist der deutschen) Sprache verständigen können. Ist diese Situation nicht gegeben, muss ein Umdenken bezüglich der Möglichkei-

ten gleichberechtigter Teilhabe und auch gegenseitigen Verständnisses stattfinden. Wie können wir deutschsprachige Seminare so gestalten, dass alle aktiv teilnehmen können? Was müssen wir bei mehrsprachigen Seminaren beachten? Was heißt es bezüglich transkultureller Öffnung, mehrsprachige Bildungsarbeit zu leisten?

Dieses Seminar richtet sich an Menschen, die Seminare und Bildungsveranstaltungen mit mehrsprachigen Gruppen gestalten. Wir möchten uns mit dem Feld sprachlicher Verständigungsschwierigkeiten beschäftigen und uns der Beantwortung der oben gestellten Fragen sowie Strategien zuwenden, wie wir Seminare im mehrsprachigen Kontext partizipativ gestalten können. Dabei werden verschiedene Formate (zwei- und mehrsprachig, deutschsprachig, mit und ohne Sprachmittler\_innen) in den Blick genommen. Neben kommunikationstheoretischen Grundlagen wird der Schwerpunkt v.a. auf der Erprobung von Ansätzen und Methoden sowie dem gegenseitigen Erfahrungsaustausch liegen.

Veranstalter ist der Friedenskreis Halle.

Infos: [Link zur Veranstaltung](#)

***"Vielfalt am Verhandlungstisch ermöglichen - aber wie? Chancen und Herausforderungen inklusiver Friedensprozesse"***

**am 20. September 2016**

**im Alten Rathaus in Bonn**

Ob in Syrien und Kolumbien, den Philippinen oder Mali: Friedensverhandlungen finden meist hinter verschlossenen Türen statt. Im Gegensatz zu früher sind diese Verhandlungen aber nicht mehr ausschließlich Diplomaten\_innen, Politiker\_innen und Militärs vorbehalten.

Zivilgesellschaftliche Akteure haben in den letzten Jahren zunehmend Gehör gefunden und waren auf unterschiedliche Weise an politischen Aushandlungsprozessen beteiligt. Je besser verschiedene gesellschaftliche Gruppen in diese Verhandlungen einbezogen werden, desto tragfähiger gestaltet sich der anschließende Friedensprozess.

Doch so wichtig inklusive Prozesse sind, so schwierig lassen sie sich umsetzen. Dies liegt nicht nur daran, dass nach wie vor häufig Vorbehalte gegenüber der Partizipation zivilgesellschaftlicher Akteure bestehen. Man muss auch an sehr unterschiedliche Formen der Einbindung denken – und diese im Prozess gestalten. Außerdem ist eine möglichst breite Beteiligung allein noch kein Garant für gute Verhandlungsergebnisse. Wie können unterschiedliche Stimmen dennoch wirkungsvoll in Verhandlungen einbezogen werden – und gibt es Grenzen der Inklusivität? Vor welchen Herausforderungen stehen staatliche wie zivilgesellschaftliche Akteure?

Veranstalter sind die Friedrich-Ebert-Stiftung (FES), die Arbeitsgemeinschaft Frieden und Entwicklung (FriEnt) und Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst in Zusammenarbeit mit der Stadt Bonn anlässlich des Internationalen Friedenstag.

Infos: [Link zur Veranstaltung](#)

***„Alle mitnehmen – Soziale Ungleichheit überwinden“***

**am 26. September 2016**

**in Berlin**

Die weltweite Ungleichheit nimmt stetig zu. Das wird regelmäßig durch Studien bestätigt, wonach ein Prozent der Menschen der Erde mehr besitzt als die restlichen 99 Prozent – immerhin rund sieben Milliarden. Die sich immer weiter öffnende Schere zwischen Reich und Arm sorgt dafür, dass Millionen Menschen weiterhin in extremer Armut leben und keinen Zugang zu Schulbildung und grundlegender Gesundheitsfürsorge haben. Auch in Deutschland ist die soziale Ungleichheit beunruhigend stark gewachsen: Mittlerweile verfügen 10 Prozent der Haushalte über mehr als die Hälfte des Vermögens im Land. Ob es gelingt, weltweit Armut zu bekämpfen, hängt entscheidend davon ab, wie mit extremer sozialer Ungleichheit umgegangen wird.

Mit der Konferenz wollen wir in einer breiten zivilgesellschaftlichen Kooperation ausloten, wie wir gemeinsam zu mehr Ge-

rechtigkeit beitragen können. Die Veranstaltung wird getragen und durchgeführt von einem breiten Kreis von Verbänden aus den Bereichen Entwicklung, Soziales, Umwelt, Frieden und Transparenz. Veranstalter ist das Forum Umwelt & Entwicklung.

Infos: [Link zur Veranstaltung](#)

**Rechtspopulismus. Befindet sich die Gesellschaft im Krisenmodus?**

**von 4.-6. Oktober 2016**

**„Haus auf der Alb“ in Bad Urach**

Rechtspopulistische Einstellungsmuster umfassen Law-and-Order-Haltungen, latente Fremdenfeindlichkeit, Chauvinismus und antidemokratische Tendenzen. Mehrere Langzeitstudien belegen, dass die Zustimmung zu rechtspopulistischen Aussagen relativ stabil ist. Nicht nur in der Bundesrepublik Deutschland, in nahezu allen europäischen Gesellschaften gewinnen rechtspopulistische und europaskeptische Parteien an Einfluss. Rechtspopulisten nutzen gezielt subjektive Benachteiligungsgefühle aus, die nicht mit tatsächlichen Nachteilen einher gehen müssen, und schüren die Kritik an der Demokratie bzw. an Parteien und Politikern.

Die Fachtagung will mehreren Fragen nachgehen:

1. Wie lassen sich Ursachen, Aufstieg und Verbreitung des Rechtspopulismus erklären?
2. Ist dieses Einstellungsmuster eine Gefahr für die Demokratie, gar ein generelles Krisensymptom in Europa?
3. Welchen Einfluss hat Rechtspopulismus auf das lokale Umfeld?
4. Wie kann man pädagogisch angemessen mit rechtspopulistischen Einstellungen und Bekundungen umgehen?

Die Veranstaltung findet statt im Rahmen des Landesprogramms „DEMOKRATIE STÄRKEN!“. Beteiligt sind die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg mit dem „Team meX. Mit Zivilcourage gegen Extremismus“, dem Fachbereich Europa und der Redaktion von „Der Bürger im Staat“ sowie die Landesarbeitsgemeinschaft Offene Jugendbildung Baden-Württemberg.

Infos: [Link zur Veranstaltung](#)

**Mutbürger gegen "Wutbürger"**

*Wie sich die Zivilgesellschaft gegen die neue Rechte wehren kann*

**vom 7.-9. Oktober 2016**

**in der Akademie Frankenkarte Würzburg**

Die verstärkte Zuwanderung von Flüchtlingen hat viele Menschen verunsichert. Die politische Rechte weiß das für sich auszunutzen und rekrutiert eine immer größere Zahl an Mitläufern und Sympathisanten. Der Auftrieb am rechten Rand zeigt sich in den Wahlerfolgen der Alternative für Deutschland (AfD) oder in den Aktivitäten der Pegida-Bewegung. Immer häufiger folgen Worten aber auch Taten, wie der dramatische Anstieg fremdenfeindlicher Straftaten offenbart. Es scheint, als würden die Trennungslinie zwischen nationalkonservativer Gesinnung und rechtsextremistischer Gewaltbereitschaft immer weiter aufgeweicht.

Zum Bild unseres Landes im Jahr 2016 gehört aber auch, dass sich viele besorgte Demokratinnen und Demokraten dem aggressiven Gebaren der Rechten entgegenstellen. Wo der rechte Mob gegen Flüchtlinge und Migranten mobilisiert, halten lokale Initiativen und Bündnisse dagegen. Die selbst ernannten "Wutbürger" müssen sich mit demokratisch gesinnten Mutbürgern auseinandersetzen.

Infos: [Link zur Veranstaltung](#)

**Kirchen für gerechten Frieden - Jahrestagung der ACK in Baden-Württemberg vom 14.-15. Oktober**

**in Bad Herrenalb**

Tägliche Nachrichten und die weltweit steigende Zahl an Kriegen und Terrorsituationen machen glauben, dass militärische Gewalt, erhöhte Rüstungsausgaben und Waffenexporte zu ihrer Bekämpfung unumgänglich seien. Gleichzeitig gibt es die Erfahrung, dass militärische Interventionen nicht zum Frieden beitragen und zu einer Gewaltspirale führen. Angesichts dessen widmet sich die öffentliche Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) Baden-Württemberg

der Aufgabe, theologische Grundsätze für einen "gerechten Frieden" aufzugreifen - zielen doch biblische Friedensverheißungen und Friedensgebote auf einen "Frieden in Gerechtigkeit". Auf der Tagung werden Formen ziviler Konfliktbearbeitung untersucht und gestärkt, um in ökumenischer Zusammenarbeit für ein gesellschaftliches Handeln im Dienst des Lebens einzutreten.

**Anmeldeschluss: 6. Oktober 2016.**

**Tagungsbüro und Anmeldung:**

Evangelische Akademie Baden  
bei Anne Becker, Tel.: 0721 9175361  
oder Email: [anne.becker@ekiba.de](mailto:anne.becker@ekiba.de).

## POLITISCHE BILDUNG UND QUALIFIZIERUNG

***Mobbing / Cybermobbing erkennen und (be)handeln***

**am 4. November 2016**

**in Halle/Saale**

In dieser Fortbildung erhalten Sie einen Überblick über das Thema Mobbing und Cybermobbing. Wir bringen Sie auf den neuesten Kenntnisstand und stellen Ihnen pädagogische Materialien vor:

- Was ist Mobbing - was ist Cybermobbing?
- Woran erkennen Sie Mobbingstrukturen in einer Gruppe?
- Wie können Sie präventiv zu diesem Thema arbeiten...
- und welche Methoden der Intervention gibt es und eignen sich für Ihr Arbeitsfeld?

Die Fortbildung ist für pädagogische Lehr- und Fachkräfte). Der Veranstalter ist der Friedenskreis Halle.

Infos: [Link zur Fortbildung](#)

***Spielend gelernt - Aktivierende und beteiligende Methoden und Übungen in der Bildungsarbeit***

**am 16.-17. November 2016**

**in Halle/Saale**

Ziel der Fortbildung ist die Vermittlung von Methoden für die (partizipative) Arbeit mit Gruppen. Es werden Anregungen sowie

Tipps und Tricks zur zielgerichteten Anwendung dieser Methoden und ihrer sinnvolle Einbettung in Seminarkonzepte gegeben. Thematische Impulse zu Didaktik, Gruppendynamik und hilfreichen Prinzipien für die Gruppenarbeit sollen helfen, die kennen gelernten Methoden in die eigene Praxis zu übertragen.

Am zweiten Tag wird die gelingende Gestaltung von Seminaranfang und -ende vertieft. Es werden verschiedene Elemente, wie Vertragsarbeit, Arbeit mit Erwartungen, Transfer in den Alltag der Teilnehmer\_innen u.ä. beleuchtet sowie entsprechende Methoden und deren Anwendung vorgestellt. Außerdem wird es die Möglichkeit geben, sich über bisherige Seminarerfahrungen auszutauschen und diese anhand des neu erworbenen Wissens zu reflektieren.

Die Zielgruppe sind Lehrer\_innen, Sozialpädagog\_innen, Schüler\_Vertreter\_innen und Menschen, die nach partizipativen Methoden für Gruppen- und Seminararbeit suchen.

Der Veranstalter ist der Friedenskreis Halle.

Infos: [zur Fortbildung](#)

***CampaPeace - Qualifizierung zur Campaigner\*in und Moderator\*in für Kampagnen***

**am 18.-20. November 2016 (erste Module)**

**bei Kassel**

Du bist die in der Friedensbewegung in Kampagnen aktiv ist oder möchtest dies gerne werden? Dann schau doch mal in unsere Ankündigung rein: CampaPeace bildet Campaigner\*innen und Kampagnen-Moderator\*innen aus. Du lernst, wie bundesweite und regionale Kampagnen geplant werden. Außerdem wirst du qualifiziert, Aktivengruppen konzeptionell und als Moderator\*in zu begleiten.

Die Ausbildung hat 6 Module und läuft von November 2016 bis Herbst 2017 in der Nähe von Kassel.

Veranstalter ist die Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden.

Infos: [Link zur Aus- und Fortbildung](#)

**"Die Kraft der Gewaltfreiheit - Konfliktbearbeitung und gewaltfreies Handeln"  
Mai bis November 2017**

**in Bonn**

Dieser Kurs stärkt ihre Wahrnehmung für das eigene Kommunikations- und Konfliktverhalten, bietet ein Kennenlernen von Ursachen und Formen von Aggression und Gewalt, schafft Raum für das Arbeiten mit der eigenen Konfliktbereitschaft und für das Ausprobieren von gewaltfreien Formen des Umgangs mit Unrecht und Gewalt.

Wir werden gemeinsam Konfliktanalyse und Konfliktbearbeitung anhand von Fallbeispielen einüben und durch Rollenspiele und Theater Techniken vertiefen. Neben dem Kennenlernen von Grundlagen und Techniken konstruktiven, gewaltfreien Gesprächsverhaltens, werden deeskalierendes und konstruktives Eingreifen in Gewaltsituationen eingeübt. Wir werden uns über Spiritualität und Visionen der Gewaltfreiheit austauschen.

Im Anschluss ist eine weiterführende QUALIFIKATION zur FRIEDENSFACHKRAFT durch die Teilnahme an unserer Ausbildung „Frieden Leben Lernen“ möglich. Diese wird alle 2 Jahre angeboten.

Veranstalter ist *gewaltfrei handeln e.V.*

Infos: [Link zur Fortbildung](#)

***Gesellschaftliches Zusammenleben leben – Mit „Betzavta“ Demokratie gestalten.***

**Basismodul der „Betzavta“ - Trainer\_innenausbildung, Workshop**

**vom 20.-24. Oktober 2016**

**in Zinzendorfhaus Neudietendorf**

Unter dem Titel „Miteinander“ ist das in Israel entwickelte Programm zur Demokratie-, Toleranz- und Menschenrechtserziehung in Deutschland weit verbreitet. Seit 20 Jahren wird es auf vielfältige Weise in der Begleitung von Teams, im Konfliktmanagement, sowie der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit erfolgreich eingesetzt. Angesichts der aktuellen Herausforderungen in der Gesell-

schaft in Deutschland hat sich Betzavta als ein überzeugendes und innovatives Handwerkszeug bewährt, um eine demokratische und diversitätsbewusste Anerkennungskultur zu entwickeln.

Bei „Betzavta“ geht es um das Erfahren, Erlernen und Begreifen eines demokratischen Miteinanders im Kontext des persönlichen Umgangs, als Bestandteil einer Organisation und der Gesellschaft. In erfahrungsorientierten Aktivitäten werden in eindrucksvoller Weise die Individualität und sozialen Bezüge der Teilnehmenden zum gemeinsamen Lerngegenstand in der Gruppe. In den Reflexionen bieten sich vielfältige Ansätze für den Transfer in das soziale Umfeld wie auch die gesellschaftliche Realität. Im Mittelpunkt steht dabei die Entwicklung eines qualitativen Verständnisses demokratischer Prozesse und einer dadurch geprägten wertschätzenden Haltung.

Infos: [Link zum Workshop](#)

## PUBLIKATIONEN

***Neue Nachbarn - Vom Willkommen zum Ankommen***

Herausgeber der neuen Broschüre sind Amadeu Antonio Stiftung und Pro Asyl.

Die Broschüre stellt die fachlichen Rahmenbedingungen und zahlreiche Beispiele kommunalen, ehrenamtlichen und professionellen Engagement vor - Bilder einer Gesellschaft, die Rassismus, Unbarmherzigkeit und Gewalt echte Inklusion entgegengesetzt.

PDF-Broschüre, 72 Seiten

Infos: [Download Broschüre](#)

***Südwind Studie: Migration und Flucht in Zeiten der Globalisierung. Die Zusammenhänge zwischen Migration, globaler Ungleichheit und Entwicklung***

Mehr als 60 Mio. Menschen befinden sich derzeit weltweit auf der Flucht vor Krieg, Gewalt, Hunger oder Naturkatastrophen. Die Zahl der MigrantInnen wird auf ca. 240 Mio. Menschen weltweit geschätzt.

Die meisten von ihnen bewegen sich in und zwischen den armen Ländern des Globalen Südens. Aber auch die Süd-Nord-Migration hat in den letzten Jahren zugenommen. Die MigrantInnen und Flüchtlinge, die auf der Suche nach Schutz und einem besseren Leben in den Globalen Norden kommen, tun dies nicht leichtfertig. Der Entscheidung gehen meist Erfahrungen von Gewalt, Entbehrung und Armut voraus. Aber woher konkret rühren die Gründe für den Aufbruch? Was ist der Zusammenhang zwischen Migration und Globalisierung? Kann Migration eingedämmt werden? Hat Migration negative Auswirkungen auf die Herkunftsländer? Hat Migration positive Auswirkungen für die Zielländer?

Die Studie von SÜDWIND e.V.– Institut für Ökonomie und Ökumene befasst sich mit den Themen Flucht, Migration und Entwicklungszusammenarbeit. Sie beleuchtet sowohl an einigen Beispielen die Ausgangssituationen in den Herkunftsländern der MigrantInnen und Flüchtlinge als auch die Mechanismen und politischen Rahmenbedingungen, die zu Flucht und Migration führen.

Ziel des SÜDWIND-Projektes „Migration und Flucht“ ist es, Migration nicht als „ein zu lösendes Problem“ darzustellen, sondern als einen Bestandteil gesellschaftlicher Veränderung und politischer sowie ökonomischer Globalisierung.

SÜDWIND plädiert dafür, nicht nur humane Konzepte für Kriegsflüchtlinge zu entwickeln, sondern auch für MigrantInnen, die aus anderen Gründen nach Lebensperspektiven außerhalb ihrer Herkunftsländer suchen. MigrantInnen dürfen nicht nur als Bedürftige und Zu-Versorgende gesehen werden, sondern als politische und gesellschaftliche AkteurInnen und InhaberInnen von Rechten.

Im Zuge des von der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen geförderten Projektes sind bisher die Studie „Migration und Flucht in Zeiten der Globalisierung“ sowie die vier Fact-Sheets entstanden.

Infos: [Studie Südwind download](#)

### **Südwind Fact-Sheet: „Guter Flüchtling“ – „schlechter Flüchtling“. Mythen und Fakten zu Migration und Flucht**

Im Jahr 2015 konnte man in Deutschland den Eindruck bekommen, alle MigrantInnen und Geflohenen weltweit – oder zumindest aus der näheren Umgebung Europas – wollten nach Deutschland. Überhaupt schien die ganze Welt in Bewegung gekommen zu sein. Auf die Politik der offenen Grenzen der deutschen Regierung seit August 2015 folgte zunehmend ein Angst- und Sicherheitsdiskurs, der sich zu Beginn des Jahres 2016 zuspitzte.

Sowohl der Download als auch die Bestellung bei Südwind e.V. gibt es unter:

[Fact Sheet download und Bestellung](#)

### **Südwind Fact-Sheet: Migration Global**

Migration ist kein neues Phänomen und auch nicht auf Flucht und Vertreibung beschränkt – diese Aussage klingt einerseits selbstverständlich, sollte andererseits aber im Bewusstsein bleiben, da die öffentliche Debatte in Deutschland angesichts steigender Zuwanderungszahlen immer aufgeheizter wird. Global und über lange Zeiträume hinweg gesehen, ist Migration „ein zentrales Element der Anpassung des Menschen an Umweltbedingungen und gesellschaftliche Herausforderungen“ (Oltmer 2012: 89).

Sowohl der Download als auch die Bestellung bei Südwind e.V. gibt es unter:

[Fact Sheet download und Bestellung](#)

### **Südwind Fact-Sheet: Hilfe auf dem Weg. Die Balkanroute und der Einsatz freiwilliger HelferInnen**

Der Weg nach Europa ist für viele Geflohene und MigrantInnen, die nicht legal einreisen können, gefährlich, teuer und sehr schwer. Viele sind auf sog. SchlepplerInnen angewiesen, deren Dienste einerseits Geld kosten und die andererseits über das nötige Wissen, die Kontakte und die Infrastruktur verfügen, um Flüchtende und MigrantInnen ans Ziel bringen zu können. Zu den Routen, die in den letzten Jahren enorm an Bedeutung gewonnen haben, gehört die Balkanroute.

Das Fact-Sheet „Hilfe auf dem Weg. Die Balkanroute und der Einsatz freiwilliger HelferInnen“ entstand anhand eines Interviews, das SÜDWIND-Mitarbeiterin Sabine Ferenschild mit einem der HelferInnen im Februar 2016 in Bonn führte.

Sowohl der Download als auch die Bestellung bei Südwind e.V. gibt es unter:

[Fact Sheet download und Bestellung](#)

***Südwind Fact-Sheet: Arbeit ohne Papiere. Syrische Flüchtlinge in der türkischen Textilindustrie***

Die Türkei ist eines der wichtigsten Lieferländer von Bekleidung für Deutschland und die EU. Ein Teil dieser Bekleidung wird im Südosten der Türkei produziert – dort, wo mittlerweile viele hunderttausend syrische Flüchtlinge leben. In den letzten Monaten gab es Hinweise darauf, dass insbesondere junge SyrerInnen in den türkischen Bekleidungsbetrieben beschäftigt werden.

In dem Fact-Sheet „Arbeit ohne Papiere. Syrische Flüchtlinge in der türkischen Textilindustrie“ wird der Verknüpfung von Flucht und problematischen Arbeitsbedingungen in der türkischen Textilindustrie nachgegangen.

Sowohl der Download als auch die Bestellung bei Südwind e.V. gibt es unter:

[Fact Sheet download und Bestellung](#)

***Start des interaktiven und multimediaalen Projekts „Kein-Raum-für-Rechts.de“***

Mit einem neuen Online-Projekt will das niedersächsische Sozialministerium Jugendliche vor den Gefahren des Rechtsextremismus warnen. Unter **www.kein-raum-für-rechts.de** haben die Entwickler dafür eine Internetseite erstellt, die das Zimmer eines Neonazis zeigt. Jugendliche, aber auch Eltern oder Lehrer können auf dem Computer, Tablet oder Smartphone virtuell in die Welt des jungen Nazis eintauchen. Sie erfahren, welche Fanartikel, Kleidungsstücke oder Musik charakteristisch für die Szene sind.

"Wir wollen enttarnen, statt zu verharmlosen", sagte Sozialministerin Cornelia Rundt (SPD) am Donnerstag in Hannover.

Konzipiert wurde das Projekt vom Zentrum für Demokratische Bildung in Wolfsburg und der Journalistin und Rechtsextremismusexpertin Andrea Röpke. "Um das Neonazi-Zimmer möglichst realitätsnah einzurichten, haben wir Informationen über polizeiliche Hausdurchsuchungen bei Neonazis zusammengetragen", sagte Röpke. Als Vorlage dienten auch die Jugendzimmer der Mitglieder der rechtsextremen NSU wie Beate Tzschäpe. Per Mausklick können Nutzer Schränke öffnen, Musik abspielen oder Videos anschauen. Dabei kommen unter anderen Berater für den Ausstieg aus dem Rechtsextremismus zu Wort. Ein Ziel sei es, zu erklären, welche menschenverachtende Haltung sich hinter den jeweiligen Symbolen verberge, sagte Rundt.

Infos: [Link zur Website](#)

***Nukleare Narrationen. Erkundungen der Endzeit fünf Jahre nach Fukushima***

Fünf Jahre sind vergangen seit der Dreifachkatastrophe von Fukushima im März 2011, dreißig Jahre ist es her, dass sich im April 1986 der erste Reaktor-GAU in Tschernobyl ereignete. Zu den Jahrestagen präsentiert das Rezensionenforum literaturkritik.de in seiner Aprilausgabe 2016 den mit der Japanologie Frankfurt zusammengestellten Schwerpunkt „Nukleare Narrationen. Erkundungen der Endzeit fünf Jahre nach Fukushima“. Über zwanzig Besprechungen behandeln aktuelle und ältere Titel literarischer Repräsentationen des Atomaren sowie neue Forschungen zu apokalyptischer Thematik und Endzeitvisionen in Literatur und Kunst. Der Band bietet mit Beiträgen sowie Namens- und Sachindex einen Überblick über die künstlerische und kulturwissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Atomzeitalter.

Rezensionsforum literaturkritik.de und Lisette Gebhardt (Hg.), EB-Verlag Dr. Brandt (8/2016)

Infos: [Buchinformationen und Bestellung](#)

## **Bundeswehreinätze im Innern gefährden die Demokratie**

So kommentiert das Grundrechtekomitee die Pläne von Ministerin von der Leyen, noch in diesem Herbst gemeinsame Antiterror-Übungen von Bundeswehr und Polizei abhalten zu wollen. Die komplette Meldung findet sich [hier](#).

### **"Wohlfahrt offen für alle?!"**

Angesichts der polarisierenden Diskussion über Flucht und Asyl in Deutschland sehen sich extrem rechte Gruppierungen im Aufwind und rassistische Äußerungen nehmen zu. Mit dieser Entwicklung sind auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wohlfahrtsverbände konfrontiert, wenn haupt- und ehrenamtliche Kolleginnen und Kollegen rassistisch oder diskriminierend agieren oder selbst von einem solchen Verhalten betroffen sind. Auch in den Bildungsseminaren im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres und des Bundesfreiwilligendienstes werden Themen wie Rassismus, Diskriminierung, Flucht und Asyl in den Gruppen diskutiert.

Die Info- und Bildungsstelle gegen Rechtsextremismus (ibs) im NS-DOK hat deshalb die Handreichung „Wohlfahrt offen für alle?!“ aufgelegt. Die Broschüre enthält eine Auseinandersetzung mit Rassismus, Diskriminierung und der extremen Rechten im Freiwilligendienst. Sie klärt zum einen über deren Ideologien, Erscheinungsformen und lokale Strukturen auf, außerdem gibt sie Hinweise zum Umgang mit extrem rechten Freiwilligen.

Zum anderen legt die Broschüre den Schwerpunkt auf Rassismus und Diskriminierung im Alltag. Neben einer theoretischen Zusammenfassung des Themas stellt sie Ziele und Methoden für die Bildungsarbeit mit den Freiwilligen vor. Die Handreichung ist kostenfrei erhältlich und kann unter [ibs@stadt-koeln.de](mailto:ibs@stadt-koeln.de) angefordert werden.

Infos: [zur Publikation](#)

## **ERKLÄRUNGEN UND STELLUNGNAHMEN**

### **ÖRK-Zentralausschuss fordert selbstkritische Reflexion zum Thema Religion und Gewalt**

In einer am 28. Juni angenommenen öffentlichen Erklärung hat der ÖRK-Zentralausschuss die „Friedensarbeit im Kontext von Religion und Gewalt“ als besonderen Themenschwerpunkt für das Jahr 2017 bezeichnet.

Infos: [Link PM ÖRK-Zentralausschuss](#)

## **SERVICE INFORMATIONEN UND BERICHTE**

### **Ausstellung "Hibakusha Weltweit"**

Vom **08.-15. September 2016** wird in **Saarbrücken** die Ausstellung der IPPNW "Hibakusha Weltweit" zu sehen sein. Die Ausstellung zeigt die Gesundheits- und Umweltfolgen der „Nuklearen Kette“: vom Uranbergbau über die Urananreicherung, zivile Atomunglücke, Atomwaffentests, militärische Atomunfälle, Atombombenangriffe bis hin zu Atommüll und abgereicherter Uranmunition.

Im Japanischen werden die Überlebenden von Hiroshima und Nagasaki „Hibakusha“ genannt. Viele von ihnen setzen sich für eine Welt frei von atomarer Bedrohung ein – meist, indem sie den jüngeren Generationen ihre Geschichte erzählen.

Mit dem japanischen Begriff „Hibakusha“ sollen die betroffenen Menschen nicht in eine Opferrolle gedrängt werden, sondern vielmehr betont werden, dass sie die Überlebenden sind – diejenigen also, die als Zeitzeugen jüngeren Generationen über ihr Schicksal berichten können, damit sich die schreckliche Geschichte nicht wiederholt.

Während des Kalten Krieges wurde der Begriff „Hibakusha“ erweitert und internationalisiert, um auch die Betroffenen der Atomwaffentests im Pazifik, in Nevada, Semipalatinsk und an anderen Testarealen weltweit einzubeziehen. Japanische

Hibakusha haben sich aktiv darum bemüht, internationale Kontakte mit anderen Gruppen zu knüpfen – sei es auf den Marschallinseln, in Kasachstan, Russland, den USA oder Französisch-Polynesien. Sie eint das gemeinsame Credo: „No more Hibakusha – Keine weiteren Hibakusha!“

Infos: [Link zum Thema](#) und [Website zur Ausstellung](#)

## STELLENANGEBOTE

**Die KURVE Wustrow – Bildungs- und Begegnungsstätte für gewaltfreie Aktion e.V. sucht eine\*n ZFD-Länderkoordinator\*in (Friedensfachkraft) in Yangon/Myanmar**

Infos: [Link zur Stellenausschreibung](#)

**Die KURVE Wustrow – Bildungs- und Begegnungsstätte für gewaltfreie Aktion e.V. sucht eine Friedensfachkraft in Yangon/Myanmar**

Infos: [Link zur Stellenausschreibung](#)

**Die KURVE Wustrow – Bildungs- und Begegnungsstätte für gewaltfreie Aktion e.V. sucht eine Friedensfachkraft in Kiew/Ukraine**

Infos: [Link zur Stellenausschreibung](#)

**Die KURVE Wustrow – Bildungs- und Begegnungsstätte für gewaltfreie Aktion e.V. sucht eine Friedensfachkraft in Gjilan/Kosovo**

Infos: [Link zur Stellenausschreibung](#)

**Das EKD-Kirchenamt sucht eine\_n theologische\_n Referent\_in für das Referat Menschenrechte, Migration und Integration**

Infos: [Link zur Stellenausschreibung](#)

### Impressum

Herausgeber: AGDF, Endenicher Str. 41, 53115 Bonn  
Tel. 0228-24999-0, Fax 24999-20  
[agdf@friedensdienst.de](mailto:agdf@friedensdienst.de)  
Internet: [www.friedensdienst.de](http://www.friedensdienst.de)

Redaktion: Jan Gildemeister; Christiane Fretter, Anette Bickel

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 25.09.2016  
Nachdruck und Verteilen erlaubt; Hinweise erbeten.  
AGDF -aktuell ist ein interner Newsletter und stellt für unsere Mitglieder relevante Informationen zusammen. Diese geben nicht notwendiger Weise die Meinung der Redaktion wieder. Die Quelle ist, wenn nichts anderes angegeben, die angegebene Internetseite. Aktionen, Veranstaltungen und Aufrufe der AGDF sind als solche gekennzeichnet.